Das Grundeinkommen im Zukunftslabor

Ringvorlesung „Das bedingungslose Grundeinkommen in der (akademischen) Diskussion“, CAU Kiel, und Offener Kanal Schleswig-Holstein 24. Juni 2019

Prof. Dr. Michael Opielka

ISÖ – Institut für Sozialökologie, Siegburg
Ernst-Abbe-Hochschule, Jena

Überblick

1. Wege zum Grundeinkommen
2. Varianten des Grundeinkommens
3. Praxis des Grundeinkommens: Einfachheit vs. Vereinfachung

1. Wege zum Grundeinkommen – Projekt ZASH2045

‚ZASH2045' = Forschungs- und Entwicklungsprojekt (FuE)
(Zukunftsszenario Altenhilfe Schleswig-Holstein 2030/2045,
Diakonie Schleswig-Holstein 2016 bis 2018)
Annahme: Soziale Innovationen → Sozialer Wandel
→ Nachhaltige Entwicklung

www.ZASH2045.de

Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen:
17 Sustainable Development Goals (SDGs)

Zentrale Fragestellung:
„Wie können wir überall alt werden?"

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG
17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN
1 KEINE ARMUT
2 KEIN HUNGER
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN
4 HOCHWERTIGE BILDUNG
5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT
6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE
8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM
9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR
10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN
12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
14 LEBEN UNTER WASSER
15 LEBEN AN LAND
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN
17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE
ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Szenario 1[2]
‚Autonomie und Prävention in der Altenhilfe‘

- Der generationenübergreifende, kollektive Gedanke zählt
- Ein **Grundeinkommen** schafft die Altersarmut ab und ein erneuerter Generationenvertrag prägt die Altenhilfe
- Es existiert Grundsicherheit, auch weil präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen im Lebenslauf unterstützen

Relevante Folgen für die Altenhilfe:

- Das Grundeinkommen bietet neue Möglichkeiten in der Altenhilfe
- Der Sozialstaat bildet eine starke Stütze
- Der erneuerte Generationenvertrag erzeugt einen Unterstützungskreislauf zwischen Jung und Alt
- Die Altenhilfe wird durch Prävention und Gesundheitsförderung im gesamten Leben beeinflusst
- Technische Innovationen werden akzeptiert und integriert
- Gesicherte Teilhabe steigert die Aktivität auch im hohen Alter enorm, die Planung von oben führt zu Aktivität von unten
- Starke soziale Netzwerke bilden das Rückgrat der Gesellschaft
- Die Lebensqualität ist hoch und die Altenhilfe in einer guten Ausgangsposition

1. Wege zum Grundeinkommen – Zukunftslabor #ZLabSH

Stand Juni 2019 – **www.ZLabSH.de**

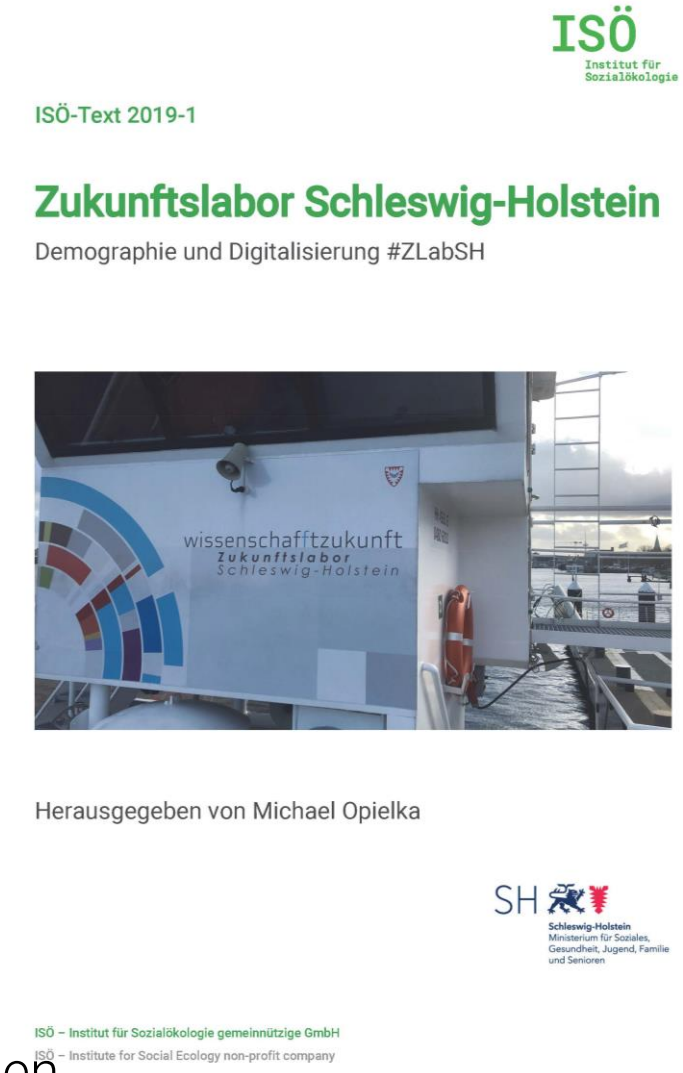
a) Literaturstudie

- Bestandsaufnahme: demografischer Wandel und Digitalisierung in Deutschland
- Zu erwartende Auswirkungen auf die sozialen Sicherungssysteme
- Vergleich und kritische Reflexion von Methoden und Ergebnissen

⇒ b) Schlüsselfaktoren

- Grundlage für Entwicklung von Zukunftsszenarien und alternativen Reformszenarien

c) Erfahrungsstudie Grundeinkommen (Finnland, UK, Italien) begonnen



1. Wege zum Grundeinkommen – Zukunftslabor #ZLabSH

Projektzeitplan ZLabSH – **www.ZLabSH.de**

Dezember 2018 bis April 2019
Literaturstudie Demographie und Digitalisierung

Mai bis September 2019
Entwicklung Zukunftsszenarien und Reformszenarien, Erfahrungsstudie

Oktober 2019 bis Mai 2020
Vertiefung Reformszenarien und Folgenabschätzung

Juni bis Oktober 2020
Entwurf Abschlussbericht und Öffentliche Diskurse

November 2020 bis Januar 2021
Veröffentlichung Abschlussbericht und Zukunftskonferenz

Exemplarische Reformszenarien 1

Reformszenarien mit sehr hohem Rechtsaufwand:

Vollständige Ersetzung des Sozialversicherungssystems durch ein

- Bürgergeld / Negativsteuer (Modell Straubhaar)
- bedingungsloses Grundeinkommen finanziert durch Mehrwertsteuer (Modell Götz Werner)
- ...

Reformszenarien mit mittlerem Rechtsaufwand:

- Weiterentwicklung der Sozialversicherungen zu einer Grundeinkommensversicherung
- Einführung eines Grundeinkommensjahres
- ...

Reformszenarien mit niedrigem Rechtsaufwand:

- Ausbau von Grundsicherungselementen nach Vorgabe BSG/BVerfG und Reduzierung von Sanktionen
- ...

Exemplarische Reformszenarien 2

Reformszenarien Typ Bürgergeld:

Vollständige Ersetzung oder Ergänzung des Sozialversicherungssystems durch ein

- Negative Einkommensteuer (Modell Straubhaar)
- Solidarisches Bürgergeld (Modell Althaus)
- Liberales Bürgergeld
- Garantiesicherung (Modell Habeck)

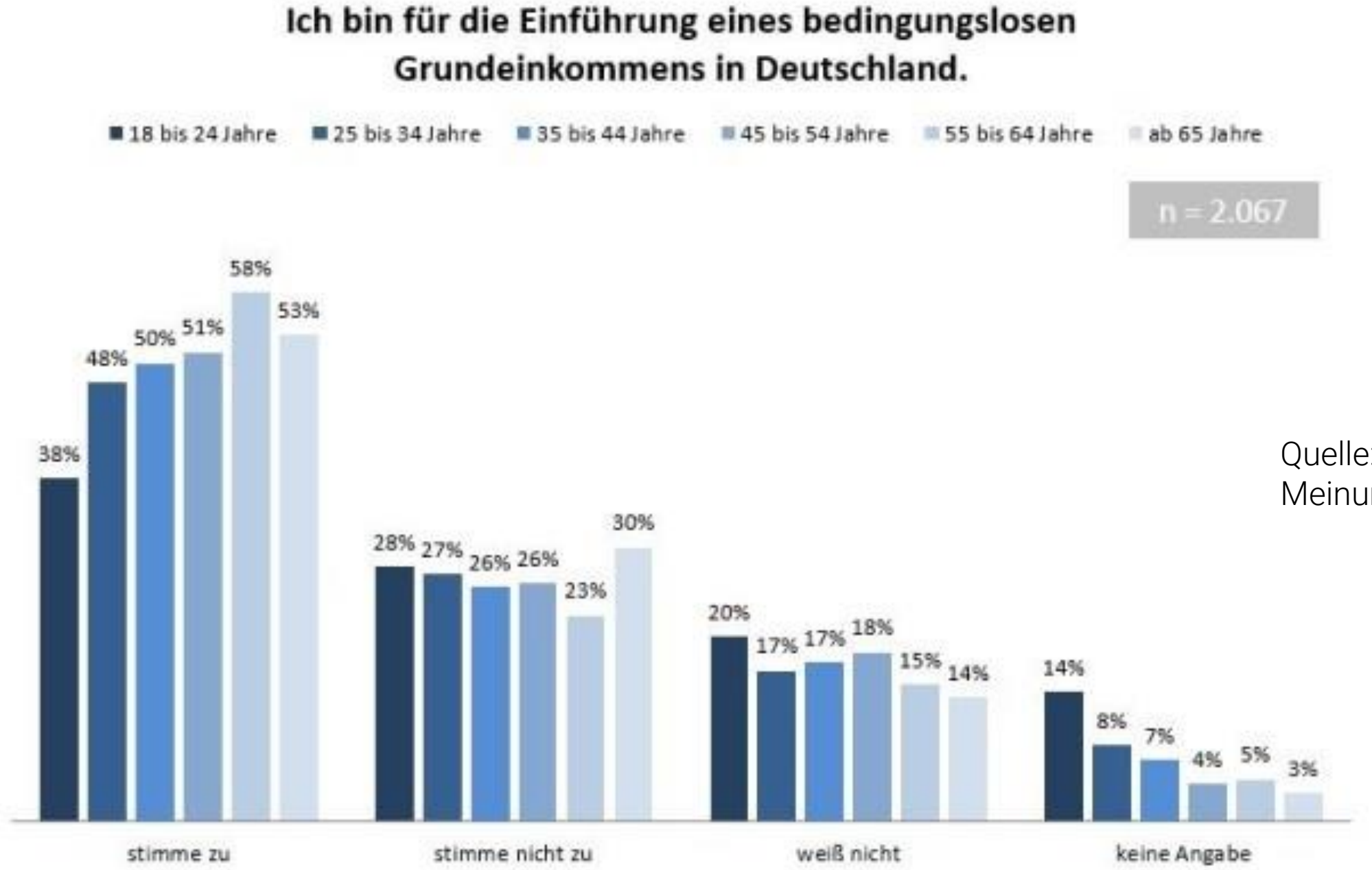
Reformszenarien Typ Grundeinkommen:

- bedingungsloses Grundeinkommen finanziert durch Mehrwertsteuer (Modell Götz Werner)
- Partielles Grundeinkommen (Modell KELA – Finnland)

Reformszenarien Typ Weiterentwicklung Sozialversicherung:

- Ausbau von Grundsicherungselementen nach Vorgabe BSG/BVerfG und Reduzierung von Sanktionen
- Weiterentwicklung der Sozialversicherungen zu einer Grundeinkommensversicherung (Modell AHV – Schweiz)
- Einführung eines Grundeinkommensjahres

Grundeinkommen in der Meinungsforschung



Quelle: INSA Meinungstrend 4.6.2018

Abbildung: Zustimmung Grundeinkommen im europäischen Vergleich (in %)

Quelle: Adriaans, Jule/Liebig, Stefan/Schupp, Jürgen (2019): Zustimmung für bedingungsloses Grundeinkommen eher bei jungen, bei besser gebildeten Menschen sowie in unteren Einkommensschichten. In: DIW Wochenbericht, 86/15, S. 265. Die Abbildungsüberschrift lautet dort: „Zustimmung zur Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens im europäischen Vergleich."

Bedingungsloses Grundeinkommen

–

eine soziale Alternative?

www.wipo.verdi.de

Quelle: http://wipo.verdi.de/publikationen/++co++ab29a9ba-db39-11e7-ade4-525400940f89

Finanzierungsprobleme eines BGE

- Bei einem monatlichen BGE von 1000 € würde dies brutto etwa 1 Billion € im Jahr kosten. Nur etwa 100 Mrd. € an Sozialleistungen könnten wegfallen. Netto blieben also rund 900 Mrd. € Mehraufwand im Jahr.
- Sozialversicherungsleistungen beruhen auf durch Beiträge erworbenen eigentumsähnlich geschützten Ansprüchen, die nicht einfach gestrichen werden können. Es wäre dann auch nicht bedingungslos.
- Ein soziales/linkes BGE würde damit noch einmal so viel kosten wie der gesamte bestehende Sozialstaat, wie Bund, alle Länder und Gemeinden ausgeben.
- Es geht dabei um laufende Einkommen und Umverteilung. Die „Staatsquote“ am Bruttoinlandsprodukt würde von 44 auf über 70 Prozent steigen.

Quelle: http://wipo.verdi.de/publikationen/++co++ab29a9ba-db39-11e7-ade4-525400940f89

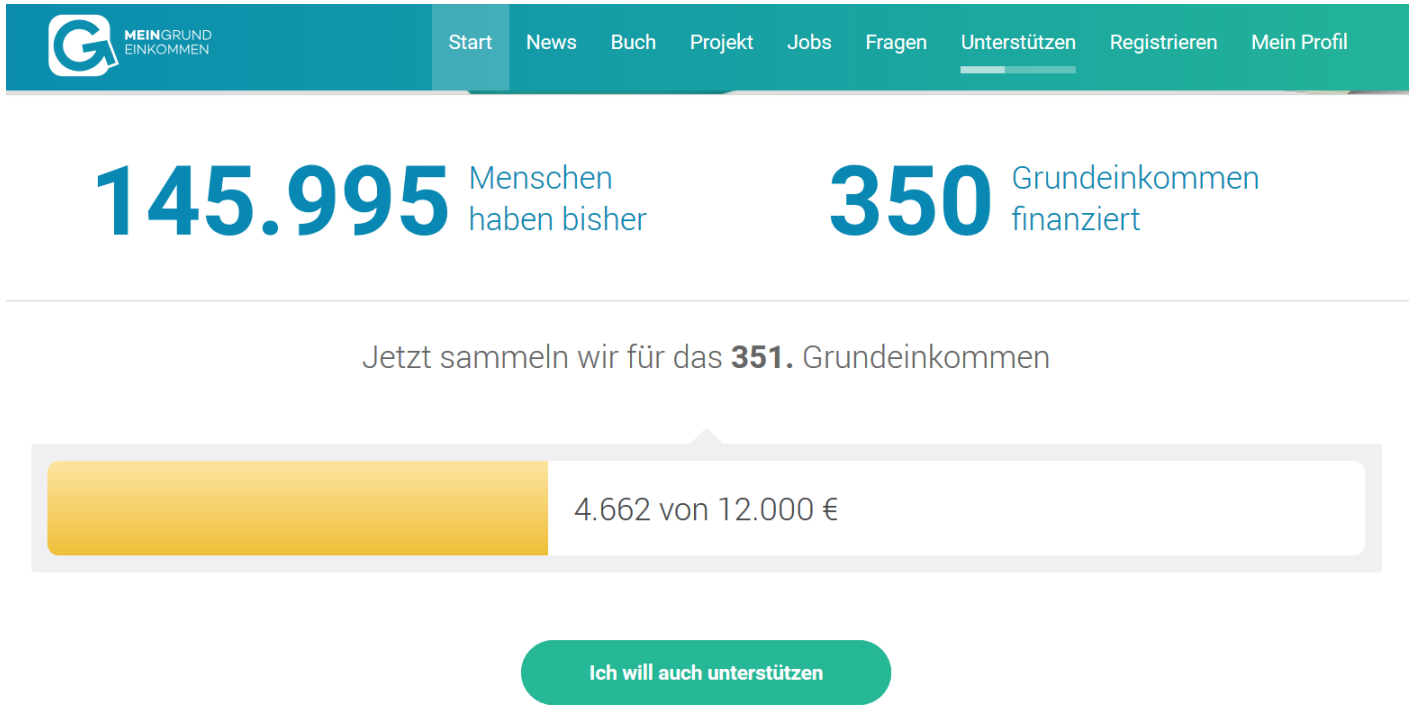
Finanzierung eines BGE von 1000 Euro monatlich - Beispielrechnung für 2016

- Kosten (1000 € * 12 * 83 Mio.) ca. 1000 Mrd. €
- Entfallende Einkommensleistungen (Sozialbericht Tab. III-1) ca. 100 Mrd. €
- Verdopplung der Steuern auf Gewinne und Vermögenseinkommen ca. 160 Mrd. €
- 44% zusätzliche Steuern auf alle Löhne (44% * 1311 Mrd. €) ca. 580 Mrd. €
- 44% zusätzliche Steuern auf Alters-einkommen (44% * 387 Mrd. €) ca. 170 Mrd. €

Quelle: http://wipo.verdi.de/publikationen/++co++ab29a9ba-db39-11e7-ade4-525400940f89

Ein ganz anderer und ernsthafterer Blick auf die Praxis des Grundeinkommens:

https://www.mein-grundeinkommen.de/buch



Was macht Mein Grundeinkommen?

Als gemeinnütziger Verein erforschen wir das Bedingungslose Grundeinkommen und führen die öffentliche Debatte. Wir möchten herausfinden, was Grundeinkommen mit Menschen macht. Darum sammeln wir per Crowdfunding Geld. Immer wenn 12.000 Euro zusammen sind, verlosen wir das Geld als Bedingungsloses Grundeinkommen: ein Jahr lang monatlich 1.000 Euro, ohne Bedingungen.

Einen Moment innehalten: Wozu Grundeinkommen?

Oder: bekommen wir dasselbe Ergebnis auch ohne Grundeinkommen? Eine Diskussion über Ziele und Normative benötigt einen konzeptionellen Rahmen, innerhalb dessen Diskurs, Konflikt und Verständigung möglich ist. Vorschlag: Erweiterter Ansatz des Wohlfahrtsregime.

Vier Konzeptionen der Sozialen Nachhaltigkeit

Typen des Wohlfahrtsregimes

	liberal	*sozialdemokratisch*	*konservativ*	*garantistisch*
Steuerung/ Governance: - Markt - Staat - Familie/ Gemeinschaft - Menschen/Grundrechte	**zentral** marginal marginal mittel-hoch	marginal **zentral** marginal mittel	marginal subsidiär **zentral** marginal	mittel subsidiär mittel **zentral**
Dominante Form sozialstaatlicher Solidarität	individua-listisch	lohnarbeitszentriert	kommunitaristisch-etatistisch	Bürgerstatus, universalistisch
Vollbeschäftigungsgarantie	schwach	stark	mittel	mittel
Dominante Form der sozialstaatlichen Steuerung	Markt	Staat	Moral	Ethik
Konzeptionen der Sozialen Nachhaltigkeit	**skeptisch**	**eng**	**internal**	**weit**
Empirische Beispiele in der Sozialpolitik	USA	Schweden	Deutschland, Italien	Schweiz („weicher Garantismus“)

ISÖ Institut für Sozialökologie

Vier Typen sozialpolitischer Systeme in Deutschland

1. Das System der *Sozialversicherung* gilt als spezifisch deutsche Errungenschaft, gekennzeichnet durch die lohnbezogene Beitragserhebung, die paritätische Finanzierung durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie eine Äquivalenz von Beitrag und Leistung. Es wird auch als «Bismarck'sches» System bezeichnet, da es auf die vom damaligen Reichskanzler Bismarck initiierte «Kaiserliche Botschaft» (1881) zurückgeht, mit der im Anschluss an das «Sozialistengesetz» (1878) die Einbindung der Arbeiterklasse in den (neuen) deutschen Nationalstaat erreicht werden sollte (Hentschel 1983; Ritter 1989; Kaufmann 2003, S. 44ff.).

Quelle: Michael Opielka, Sozialpolitik. Grundlagen und vergleichende Perspektiven, 2. Aufl., Reinbek: Rowohlt 2008, S. 25

Quelle: Bundesarchiv Bild 146-1980-091-21

Vier Typen sozialpolitischer Systeme in Deutschland

Basis ist das **Versicherungsprinzip**, das auf der Äquivalenz von Beitrag und Leistung beruht. Zu unterscheiden ist zwischen der Individual- und der Globaläquivalenz. Für sie genügt es, wenn die Summe der Beitragseinnahmen der Summe der in allen Versicherungsfällen gezahlten Leistungen entspricht. Die Individualäquivalenz stellt auf die Relation von Beitrag und Leistung im einzelnen Versicherungsverhältnis ab.
(..)
Trotz unterschiedlicher Risiken zahlen Frauen und Männer oder Gesunde und Kranke den gleichen Beitrag. Diese Wegtypisierung des individuellen Risikos und die deswegen notwendige Versicherungspflicht sind wesentliche Unterschiede zwischen der sozialen und einer privaten Versicherung.

Quelle: Franz Ruland, Die Bedeutung des Äquivalenzprinzips in der gesetzlichen Rentenversicherung, in: Deutsche Rentenversicherung, Heft 2, Juni 2013, S. 102, 104f.

Vier Typen sozialpolitischer Systeme in Deutschland

2. Das auf die Armenpolitik zurückgehende System der *Sozialhilfe* (bzw. *Fürsorge*) ist gekennzeichnet durch die Bedarfsorientierung am soziokulturellen Existenzminimum, die Steuerfinanzierung (in der Regel aus kommunalen Haushalten), die Nachrangigkeit gegenüber sonstigen Vermögen, Einkommen und Unterhaltsansprüchen und – allerdings nur in eng umgrenzten Fällen (z. B. bei Unterhaltsvorschussleistungen) – eine Rückzahlungsverpflichtung. Das Fürsorgeprinzip wird in der internationalen Diskussion oft als «Beveridge»-Typ bezeichnet, eine bedarfsorientierte staatsbürgerliche Grundversorgung, wie sie in Großbritannien nach 1945 dominierte.

Quelle: Opielka 2008, S. 25f.

Vier Typen sozialpolitischer Systeme in Deutschland

3. Das System der *Versorgung*, ebenfalls steuerfinanziert, traditionell in der Kriegsopfer- und Beamtenversorgung, inzwischen aber ausgedehnt beispielsweise auf Kinder- und Elterngeld, ist gekennzeichnet durch eine konsequente Ergebnisorientierung (Finalprinzip), teilweise mit Elementen des Bedarfsprinzips vermengt.
4. Schließlich ist vor allem aus den Niederlanden, der Schweiz und Österreich das System der *Volksversicherung* oder *Bürgerversicherung* bekannt und mit der Pflegeversicherung zumindest ansatzweise in Deutschland realisiert worden. Es ist gekennzeichnet durch eine universalistische, erwerbsarbeitsunabhängige Orientierung, die an die Einkommenssteuer angelehnte Beitragserhebung und die systematische Integration von Grundeinkommenselementen, vor allem in Form einer Grundrente bzw. von vorleistungsunabhängigen Pauschalzahlungen (z. B. Pflegegeld). Die Diskussion um eine «Bürgerversicherung» bestimmt seit 2003 die sozialpolitische Agenda in Deutschland.

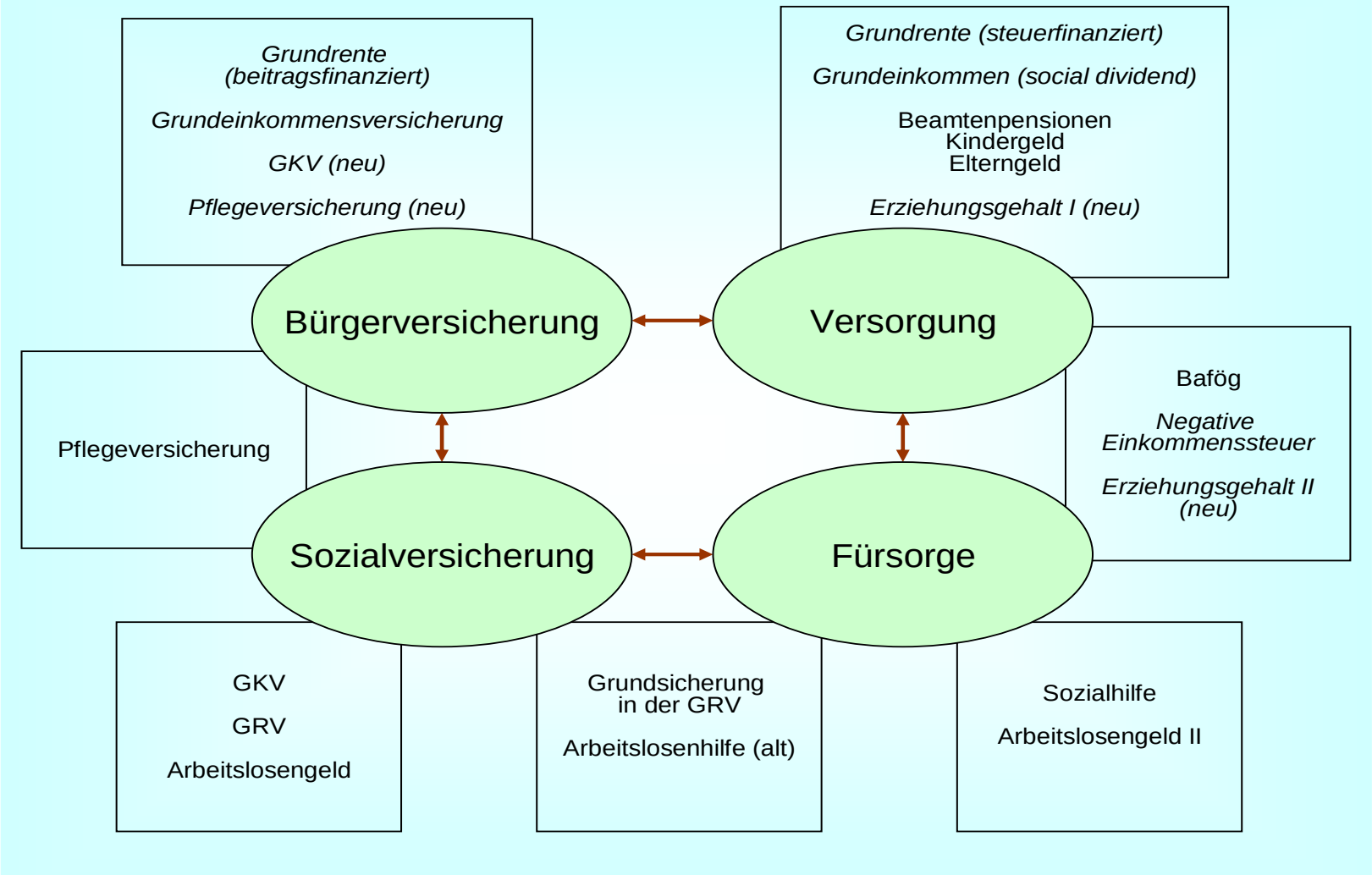
Quelle: Opielka 2008, S. 25f.

Sozialpolitisches System	Sozialhilfe (Fürsorge) & Privat-versicherung	Sozial-versicherung	Versorgung	Bürger-versicherung
Finanzierung	Steuern & Risikoprämien	(lohnbezogene) Beiträge & Steuern	Steuern	Beiträge auf alle Einkommens-arten, Sozialsteuer
Dominantes Steuerungssystem	Markt	Staat	Moral (Gemeinschaft)	Ethik
Handlungsfokus	Leistung	politische Organisation	Status	Menschen-rechte
Spezifische Leistungen	effiziente Ressourcen-verwendung	Arbeitsmarkt-integration, Chancen-gleichheit	Sicherung partikularer Identitäten	universalisierte Solidarität
Wohlfahrtsstaats-typus («welfare regime»)	liberal	sozial-demokratisch	konservativ	garantistisch

Quelle: Opielka 2008, S. 27

Abbildung: Vier Typen sozialpolitischer Systeme

Vier Typen sozialpolitischer Systeme in Deutschland



Quelle: Opielka 2008, S. 30

Abbildung: Sozialpolitische Systeme und Reformoptionen in Deutschland

Was ist eine „Grundeinkommensversicherung“?

Sie bedeutet, die Idee des Grundeinkommens mit der Idee der Bürgerversicherung als Strukturreform des Wohlfahrtsstaates zu verknüpfen. Hier bietet die Schweiz mit der Alterssicherung AHV ein referendumsfähiges, bewährtes Modell. Alle Einkommensarten werden mit einer zweckgebundenen Sozialsteuer verbeitragt, ohne Obergrenze. Dafür werden die Beiträge insgesamt niedriger, da auch die Erhebungsbasis deutlich größer ist. Zugleich werden die Leistungsbeträge in einem Korridor – die Schweiz verwendet 1 zu 2, d.h. die Leistungen erreichen maximal das Doppelte der Grundrente – gesockelt und gedeckelt. **Es spricht sozialpolitisch und sozialrechtlich nichts dagegen, dieses Bürgerversicherungsprinzip auf alle Geldleistungssysteme des Sozialstaats auszuweiten.** Als sogenannte „Grundeinkommensversicherung“ wurde für 2004 ein Beitragssatz von 17,5%, also für Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Kindergeld, Elterngeld, Bafög und Krankengeld berechnet. Je höher das Leistungsniveau – was den Sockel, also das Grundeinkommen, und was die Breite des Korridors, also den Höchstleistungsbetrag betrifft -, desto höher der Beitrag.

Michael Opielka, Strukturprobleme der Finanzierung der sozialen Sicherheit aus sozialwissenschaftlicher Sicht. Das Grundeinkommen als zentrale sozialpolitische Innovation, in: Masuch, Peter et al. (Hrsg.), Grundlagen und Herausforderungen des Sozialstaats. Denkschrift 60 Jahre Bundessozialgericht. Band 2, Berlin: Erich Schmidt, 2015, S. 735-754

Leistungsbereich	Leistung	Beitrag in Prozent (auf alle Einkommen)
Renten	972 - 1.944 €	10
Übergangszuschlag Renten		2
Arbeitslosengeld	810 - 1.620 €	1,5
Elterngeld	810 - 1.620 €	0,5
Kindergeld	je Kind 202 € (plus bis 202 € Zuschlag)	2
Krankengeld	810 - 1.620 €	0,2
Ausbildungsgeld	810 € (davon 50% Darlehen)	0,3
Grundsicherung (partielles Grundeinkommen, „Bafög für alle“)	810 € (davon 50% Darlehen)	1
Beitrag GEV insgesamt (auf Einkommen lt. ESt, ohne Bemessungsgrenze/„Sozialsteuer“)		17,5

Quelle: Michael Opielka, Sozialpolitik. Grundlagen und vergleichende Perspektiven, 2. Aufl., Reinbek: Rowohlt 2008, S. 258 - Rechnerischer Grundbetrag im Jahr 2004: 640 € = ALG II, 2018: ca. 810 €

Abbildung: Modell Grundeinkommensversicherung (GEV) – Leistungen und Beiträge

2. Varianten des Grundeinkommens

Was tun, wenn auch die Varianten eines Grundeinkommens so vielfältig und komplex sind wie die Varianten der bisherigen Formen der Sozialpolitik?

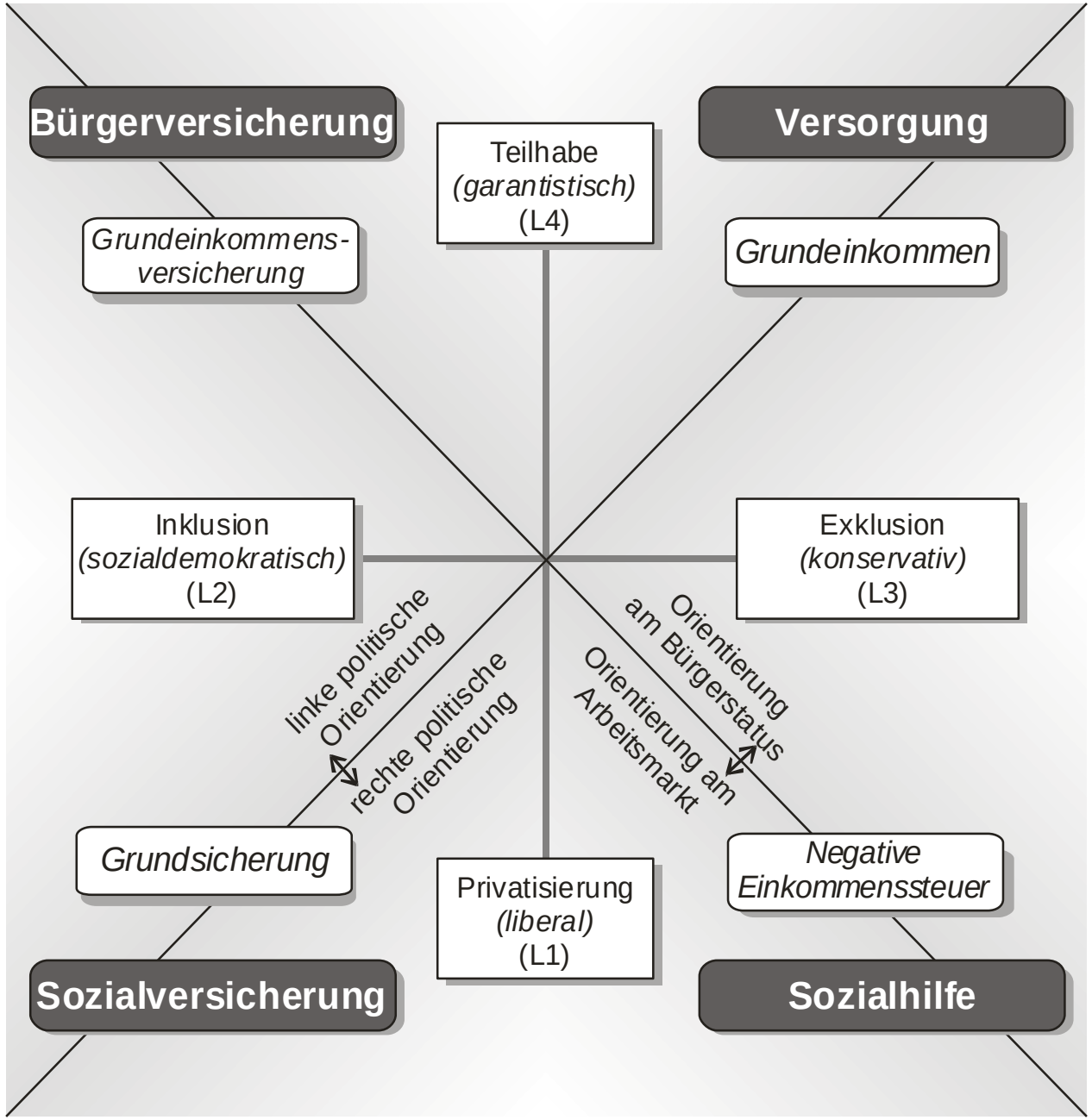


Abbildung: Grundeinkommenssicherung und Wohlfahrtsregime

Quelle: Michael Opielka, 2008, *Sozialpolitik. Grundlagen und vergleichende Perspektiven*, Reinbek: Rowohlt, S. 284

Reformszenario	Bürgergeld	Grundeinkommen („bedingungslos“)	Grundsicherung (Sozialversicherung)	Grundeinkommens-versicherung
Wohlfahrtsregimetyp	liberal	sozialistisch/ sozialdemokratisch	konservativ	garantistisch
Evaluationskriterien				
Demographie	++	+/-	-	++
Digitalisierung	++	+	+/-	+
Armut	-	+	+/-	++
Lebensstandard	-	+/-	+	+
Migration	+	-	- -	++
Inklusion	-	+	+/-	+
Umverteilung	- -	+	-	++
Ergebnis:	+/-	+/-	-	+/++

Legende: Zustimmung von „--“ (sehr niedrig) bis „++“ (sehr hoch). +/- = ambivalent

Abbildung: Evaluationsmatrix Reformszenarien (tentativ)

Reformszenarien im Zukunftslabor

Szenariotyp	GE 1	GE 2	GE 3	GE 4
Technische Beschreibung	Negative Einkommensteuer / Tax Credit / Bürgergeld	Sozialdividende / („bedingungsloses“) Grundeinkommen	Sozialversicherung & Grundsicherung	Grundeinkommens-versicherung
Erläuterung / Varianten	*plus private Vorsorge, betriebl. Vorsorge, ggf. Sozialversicherungen*	*partielles Grundeinkommen/ Teilgrundeinkommen (z.B. Kindergeld) / existenzsicherndes GE*	*Sozialversicherung zur Lebensstandsicherung Grundsicherung bedarfsgeprüft*	*Prinzip Bürgerversicherung und Sozialsteuer, ergänzend betriebliche und private Vorsorge*
Mischtypus 1		Garantiesicherung (bedarfsorientierte Grundsicherung ohne Sanktionen)		
Mischtypus 2	Teilgrundeinkommen mit Grundeinkommensversicherung			
Soziallogik	Leistungslogik / Lohnlogik	Gleichheitslogik	Leistungs- und Bedarfslogik	Befähigungs- /Teilhabelogik

Erich Fromm „Psychologische Aspekte eines garantierten Einkommens für alle“ (1966)

„Der Übergang von einer Psychologie des Mangels zu einer des Überflusses bedeutet einen der wichtigsten Schritte in der menschlichen Entwicklung. Eine Psychologie des Mangels erzeugt Angst, Neid und Egoismus (was man auf der ganzen Welt am intensivsten in Bauernkulturen beobachten kann). Eine Psychologie des Überflusses erzeugt Initiative, Glauben an das Leben und Solidarität. Tatsache ist jedoch, dass die meisten Menschen psychologisch noch immer in den ökonomischen Bedingungen des Mangels befangen sind, während die industrialisierte Welt im Begriff ist, in ein neues Zeitalter des ökonomischen Überflusses einzutreten. Aber wegen dieser psychologischen ‚Phasenverschiebung‘ sind viele Menschen nicht einmal imstande, neue Ideen wie die eines garantierten Einkommens zu begreifen, denn traditionelle Ideen werden gewöhnlich von Gefühlen bestimmt, die ihren Ursprung in früheren Gesellschaftsformen haben.“

Quelle: Michael Opielka/Georg Vobruba (Hg.), Das garantierte Grundeinkommen. Entwicklung und Perspektiven einer Forderung. Frankfurt: Fischer (alternativ) 1986, S. 20

Georg Wilhelm Friedrich Hegel – **Freiheit** als Begründung von Staat und Recht

Was soll der Staat? In der Einleitung zu den *Grundlinien der Philosophie des Rechts* erklärt Hegel dessen Begründung als Reich der Freiheit:

„Dies, dass ein Dasein überhaupt, Dasein des freien Willens ist, ist das Recht – Es ist somit überhaupt die Freiheit, als Idee“

Quelle: Hegel, Georg Wilhelm Friedrich, Grundlinien der Philosophie des Rechts – Hauptwerke in 6 Bänden, Band 5. Hamburg: Meiner 1999, S. 45

Ein ‚wahrer Staat‘ ist derjenige, der dieser Bestimmung folgt.

Dazu: Michael Opielka, Gesellschaftliche Gemeinschaft bei Talcott Parsons und Hegel, in: Walter Reese-Schäfer, Hg., Handbuch Kommunitarismus, Wiesbaden - Springer 2019 *doi:10.1007/978-3-658-16864-3_5-1*

3. Praxis des Grundeinkommens: Einfachheit vs. Vereinfachung

Das populistische Versprechen für (und gegen) ein Grundeinkommen hält nicht.

Ein langfristig sicherer, politischer Weg zum Grundeinkommen: Die Leute fragen!